



NIKOLAUS-EHLEN
GYMNASIUM

SCHULINTERNER LEHRPLAN ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I (G9)

Im Fach Erdkunde

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe Erdkunde am NEG	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Studentafel für das Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I.....	4
2.2	Unterrichtsvorhaben	4
3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	9
4.1	Jahrgangsstufe 5.1.....	9
4.2	Jahrgangsstufe 6.2.....	11
4.3	Jahrgangsstufe 8.1.....	12
4.4	Jahrgangsstufe 9.2.....	15
4.5	Jahrgangsstufe 10.1.....	18
5	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I.....	21
6	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	21
6.1	Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit.....	23
6.2	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	23
6.3	Individualisierungsprozesse im Unterricht.....	24
7	Lehr- und Lernmittel.....	24
8	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	24
9	Qualitätssicherung und Evaluation	25

1 Die Fachgruppe Erdkunde am NEG

Das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium Velbert (NEG) ist ein innerstädtisches Gymnasium mit einer aktuellen Schülerzahl von etwa 700 Schülerinnen und Schülern, die von 60 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Das NEG ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztagsunterricht mit der Möglichkeit einer Übermittagsbetreuung sowie einer Lernbetreuung am Nachmittag. Der Schulvormittag ist in 45- und 90-Minuten-Einheiten gegliedert, wobei die dritte und die sechste Stunde als sogenannte "Daltonstunde" stattfinden.

Die Fachgruppe Erdkunde am NEG umfasst derzeit drei Lehrkräfte. Von den Lehrpersonen besitzen alle die Fakultät für die Sekundarstufe I und II. Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Erdkunde ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Exkursionen, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Erdkunde verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung einer fachgebundenen Methoden- und Urteilskompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Erdkunde bildet in der Sekundarstufe I im Zusammenschluss mit den Fächern Politik und Geschichte den Lernbereich der Gesellschaftswissenschaften. Die Perspektive des Faches Erdkunde zielt hierbei insbesondere auf das Verständnis der naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen sowie sozialen Strukturen und Prozesse der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit. Die Erfassung des Gefüges dieser Strukturen und Prozesse sichert das für den Einzelnen und die Gesellschaft notwendige Wissen über den Raum als Grundlage für eine zukunftsfähige Gestaltung der nah- und fernräumlichen Umwelt. Durch die Erschließung sowohl des Nahraumes als auch fremder Lebensräume wird Toleranz gegenüber dem Eigenwert fremder Kulturen angebahnt und auf ein Leben in einer international verflochtenen Welt vorbereitet. Der Aufbau eines topographischen Grundwissens über themenbezogene weltweite Orientierungsraster ist Voraussetzung für ein differenziertes raumbezogenes Verflechtungsdenken.

Für den Geographieunterricht stehen zwei Fachräume zur Verfügung, die mit Beamer und Computer ausgestattet sind. Den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I werden Erdkundebücher von der Schule zur Verfügung gestellt, diese werden zu Beginn des Schuljahres bzw. Halbjahres an die Lernenden ausgegeben. Der Diercke Weltatlas (Ausgabe 2008 u. 2015) sowie der Haack Atlas (Ausgabe 2015) sind jeweils in Klassen- bzw. Kursstärke vorhanden und werden in einem Schrank im Fachraum gelagert. Im Kartenraum finden sich physische sowie politische bzw. thematische Karten. Auf dem Computer in einem der Erdkunde-Fachräume ist das Programm „Diercke Globus online“ installiert, während im anderen Fachraum ein Globus zur Verfügung steht. Außerdem verfügt das NEG über insgesamt drei Computerräume, die von den Fachlehrern gebucht werden können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das Übersichtsraster gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

2.1 Stundentafel für das Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I wird das Fach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5, 6, 8, 9 und 10 epochal jeweils ein Schulhalbjahr unterrichtet. Der Fachunterricht am NEG erfolgt in der Regel in 90-minütigen Unterrichtseinheiten. Zu den zwei Stunden Fachunterricht pro Woche kommt eine sogenannte „Daltonstunde“ hinzu. In dieser als Unterricht geltenden Arbeitszeit erwerben die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von Lernplänen, die im Rhythmus von fünf Wochen von den Fachlehrern erstellt werden, verschiedene Kompetenzen eigenständig in unterschiedlichen Sozialformen wie Einzel-, Partner und Gruppenarbeit. Die Lernenden können in den Daltonstunden die Lehrperson und den Raum, in dem sie arbeiten, frei wählen. Aus diesen Rahmenbedingungen ergibt sich für das Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I die folgende Stundentafel:

Jahrgangsstufe und Schulhalbjahr	Unterrichtsstunden pro Woche	Daltonstunden
5.1	2	1
6.2	2	1
8.1	2	1
9.2	2	1
10.1	2	1

2.2 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie Übersichtsraster an dieser Stelle nur die übergeordneten Inhaltsfelder ausgewiesen. Anschließend werden die Unterrichtsvorhaben konkretisiert. Während der Fachkonferenzbeschluss zum Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur

Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standard-bezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichts-bezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächer- übergreifenden Kooperationen sowie Lernmitteln. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5.1	
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld (IF)
I. Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen	IF 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen IF 4: Aufbau und Dynamik der Erde
II. Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus	IF 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus IF1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen
III. Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen	IF 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6.2	
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld (IF)
I. Europas Vielfalt erkennen	IF 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen IF 3: Arbeiten und Versorgen in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung IF 5: Wetter und Klima
II. Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion	IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen IF 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen
III. Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung	IF 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8.1	
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld (IF)
I. Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung	IF 4: Aufbau und Dynamik der Erde IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen
II. Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde	IF 5: Wetter und Klima
III. Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen	IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen IF 5: Wetter und Klima
IV. Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen	IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen IF 5: Wetter und Klima
V. Zusammenhänge in der Polarzone erklären	IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen IF 5: Wetter und Klima

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9.2	
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld (IF)
I. Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels	IF 5: Wetter und Klima IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen
II. Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung	IF 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung IF 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten
III. Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes	IF 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten IF 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung IF 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus
IV. Besserung in Sicht – Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume	IF 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10.1

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld (IF)
I. Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa	IF 9: Verstädterung und Stadtentwicklung IF 3: Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung
II. Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung	IF 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung IF 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten
III. Projektarbeit- Analyse eines Raumes	IF 1- IF 10

4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

In allen Jahrgangsstufen wird die Medienkompetenz im Erdkundeunterricht gefördert, indem Medien (Atlas, Karten, Grafiken) und digitale Tools (Google Earth, PPP, lebendige Diagramme, aktuelle Apps) genutzt werden.

4.1 Jahrgangsstufe 5.1

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 1 IF 4	Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen	<ul style="list-style-type: none"> Topographisches Grundwissen 	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), MK nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2), MK präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR 4.1), MK 	16 / 8
IF 2 IF 1	Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> Formen des Tourismus: VB Erholungs-, Öko- und Städtetourismus Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt Merkmale eines sanften Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2), MK präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR 4.1), MK vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1) 	8 / 4

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 1	Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen	<ul style="list-style-type: none"> • physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität • Stadt-Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler • funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), • unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen, • vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen, • erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen, • erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen. 	10/5
Summe in 45-Minuten Unterrichtsstunden / Daltonstunden: 34 / 17				

4.2 Jahrgangsstufe 6.2

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 1 IF 3 IF 5	Europas Vielfalt erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • Topographie und Klima • städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Europa 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraaster ein (SK4) • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung (UK) MK • wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab (UK) 	10/ 5
IF 1 IF 6	Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzung, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima • Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel VB • Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung • Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), MK • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2), MK • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2), MK • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR 4.1), MK • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1) • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4), MK • Erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1) MK 	12/6

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 3	Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur Strukturwandel industriell geprägter Räume Standorte und Branchen des tertiären Sektors 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2), werten einfache präsentieren und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR 4.1), vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1). 	12/6
Summe in 45-Minuten Unterrichtsstunden / Daltonstunden: 34 / 17				

4.3 Jahrgangsstufe 8.1

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 4 IF 6	Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung	<ul style="list-style-type: none"> Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie 	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1), stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 4.1), führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	8/4

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 5	Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde	<ul style="list-style-type: none"> Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdoberfläche, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation 	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), MK erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2), MK arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5). 	8/4
IF 5 IF 6	Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen	<ul style="list-style-type: none"> Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation naturräumliche Bedingungen in den Tropen Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft VB Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung VB Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2), MK recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1), MK stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2), MK stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), MK entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	6/3

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 5 IF 6	Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen	<ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • naturräumliche Bedingungen in den Subtropen • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion VB • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung • Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus 	<p>werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2), MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), MK • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), MK • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	6/3
IF 5 IF 6	Zusammenhänge in der Polarzone erklären	<ul style="list-style-type: none"> • Polargebiete- bedeckt vom ewigen Eis • Die Tundra- baumlose Landschaft • Leben am Polarkreis • Nutzung der Polargebiete – Chancen oder Gefahr 	<ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2), MK • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2), MK • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), MK • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	6/3
Summe in 45-Minuten Unterrichtsstunden / Daltonstunden: 34/17				

4.4 Jahrgangsstufe 9.2

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 5 IF 6	Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels	<ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: VB Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation Folgen unangepasster Nutzung: VB Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion 	<ul style="list-style-type: none"> Identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2), MK werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2), MK belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), MK nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 	12/6

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 8 IF 7	Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung VB Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen 	<ul style="list-style-type: none"> Identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2), werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2), MK arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), MK setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 4.1), MK führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	8/4

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 7 IF 8 IF 2	Eine Welt – viele Welten?! Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: VB Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen • Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung • touristisches Potenzial: VB Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur • Veränderungen eines Ortes durch den VB Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt • Merkmale des sanften Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2), MK • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2), MK • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1), MK • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), MK • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, • erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen • erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens. 	8/4

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 7 IF 8	Besserung in Sicht? Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume	<ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen VB Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung VB 	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), MK identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2), MK stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), MK stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	6/3
Summe in 45-Minuten Unterrichtsstunden / Daltonstunden: 34 / 17				

4.5 Jahrgangsstufe 10.1

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 3 IF 9	Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit VB 	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), MK identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2), MK arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), MK stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). 	12/6

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 7 IF 10	Die ganze Welt ein Markt? – Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik • Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities • Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus 	<div style="text-align: center;">VB</div> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2), MK • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), MK • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2), MK • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), MK • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). • beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2) MK • analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (MKR 5.2) MK • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2) MK • stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (MKR 6.1) MK • analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4) MK • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4) MK • bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4) MK 	12/6

Inhaltsfeld (IF)	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Zeitbedarf
IF 1 -10	Projektarbeit – Analyse eines Raumes, z.B. eines BRICS-Staates, eines Industriestaates	<ul style="list-style-type: none"> • Topographische und klimatische Einordnung des Raumes • Landwirtschaftliches Potenzial und landwirtschaftliche Nutzung • Neuere Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen, z.B. Desertifikation • Bevölkerungsentwicklung und Verteilung • Wirtschaft und aktuelle Herausforderungen • Stadtentwicklung • Zukunftsprognosen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle der zuvor erworbenen Kompetenzen sollen durch die eigenständige Projektarbeit eingeübt und gefestigt werden • Stellen geographische Sachverhalte in geeigneter Form dar, unter Anwendung geographischer Fertigkeiten: Profile zeichnen, Diagramme erstellen, Erstellung einer eigenen Website, einer Prezi.  	10/5
Summe in 45-Minuten Unterrichtsstunden / Daltonstunden: 34 / 17				

5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Im Mittelpunkt des Geographieunterrichts stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

6.1 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit erfolgt insbesondere durch:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien: Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Folgende Kriterien sind dabei zu berücksichtigen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

6.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens
- Formen
Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

6.3 Individualisierungsprozesse im Unterricht

Individualisierung wird als Prozess verstanden, der die LernerInnen von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung ihres Lernprozesses führt, indem Differenzierungsmaßnahmen umgesetzt werden, um die Eigenaktivität, die Motivation und die Eigenverantwortung zu steigern.

Im Fach Erdkunde wird hierbei insbesondere auf die Ausbildung einer geographischen Methodenkompetenz geachtet, so dass die Schüler*innen bis zum Abitur in der Lage sind diese eigenverantwortlich und fachlich korrekt umzusetzen. Die frühe Heranführung an geographische Arbeitsmethoden (Umgang mit dem Atlas, Arbeit mit topographischen und thematischen Karten, Zeichnen und Auswerten von Diagrammen wie z. B. Klimadiagrammen, Erstellen von Höhenprofilen, Arbeit mit Modellen, Auswerten statistischer Daten usw.) wird durch die Methode des Stationenlernens (Jg. 6) und das Bearbeiten von Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus (Jg. 5) ermöglicht. In den Daltonplänen werden jeweils „Sprinterarbeiten“ für Schüler*innen notiert, die nach Bearbeitung der obligatorischen Daltonaufgaben noch Zeit haben, um sich vertiefend mit dem Thema auseinanderzusetzen und Aufgaben zu bearbeiten, die zum Weiterdenken anregen.

Die Diagnostik der Individualisierungsprozesse beruht auf Selbstevaluation mittels Kompetenzrastern, die durch die Lehrperson angefertigt und an die Schüler*innen ausgegeben werden. Die Evaluation ist ca. 4 Wochen vor Ende des Schuljahres geplant (Ende Mai 2022).

7 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I wird vor allem mit dem Diercke Weltatlas (Ausgabe 2008 u. 2015) gearbeitet. Zudem werden aktuelle Materialien wie Karten, Videos und Filme, Zeitungsberichte, Fotos, Diagramme und Schaubilder miteinbezogen. Folgende Schulbücher werden im Fachunterricht verwendet:

Jahrgangsstufe	Lehrwerk
5.1	Unsere Erde 1 (Cornelsen, 2017)
6.2	Unsere Erde 1 (Cornelsen, 2017)
8.1	Unsere Erde 2 (Cornelsen, 2018)
9.2	Unsere Erde 3 (Cornelsen, 2019)
10.1	Unsere Erde 3 (Cornelsen, 2019)

8 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Durch seine Funktion als „Brückenfach“ zwischen den Natur- und Gesellschaftswissenschaften bietet das Fach Geographie vielfältige Anknüpfungspunkte für eine fächerverbindende Zusammenarbeit bspw. im Bereich der Klimatologie mit dem Fach Physik oder bei Themen aus dem Inhaltsfeld „Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung“ mit dem Fach Biologie. Themen wie „Globalisierung“ und „Wandel von Standortfaktoren“ können in Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften erarbeitet werden.

Sprachförderung

Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf konsequente Verbesserung des fachsprachlichen Ausdrucks geachtet.

9 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist stetig zu überprüfen, ggf. werden Modifikationen vorgenommen. Die Fachkonferenz trägt durch regelmäßige Überprüfung zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.